# **QC&I – Leitfaden Kennzeichnung Bioprodukte**

Bio-Produkte sollen für Verbraucher klar und unmissverständlich als Bio-Produkt zu identifizieren sein. Um dies zu gewährleisten stellt die EU-Öko-Verordnung bestimmte Anforderungen an die Kennzeichnung der Produkte. Dieser Leitfaden fasst alle kennzeichnungsrelevanten Bestimmungen der EU-Öko-Verordnung zusammen.

Bei verarbeiteten Produkten richtet sich die Kennzeichnung des Produktes nach dem Prozent­ge­wichtsanteil der landwirtschaftlichen Zutaten aus biologischer Erzeugung.

Im Folgenden werden zwei Kenn­zeichnungsvarianten beschrieben: Die Kennzeichnung in der Verkehrsbezeichnung und die Kenn­zeichnung in der Zutatenliste.

## **Kennzeichnung in der Verkehrsbezeichnung**

Liegt der Gewichtsanteil der landwirtschaftlichen Zutaten aus ökologischem Landbau bei mindestens 95% Gewichtsanteilen*1*, kann das Produkt über die Zutatenliste hinaus ohne Einschränkung in der Verkehrsbezeichnung als Bio-Produkt gekennzeichnet und beworben werden. In diesem Fall sieht die EU-Öko-Verordnung gemäß [Artikel 24 der VO (EG) Nr. 834/2007](http://www.organic-standards.info/de/documents/EG-Verordnung-Nr-834-2007,5) drei Kennzeichnungselemente vor, die verpflichtend auf vor­­ver­packten2 Lebensmitteln aufzubringen sind, wenn diese mit Hinweis auf die ökologisch/biologische Produktion (= Bio-Produkt) in den Verkehr gebracht werden sollen. Die Kenn­zeichnung ist gut sichtbar, deutlich lesbar und unverwischbar vorzunehmen.

Diese drei Kennzeichnungselemente sind:

1. **EU-Bio-Logo**
2. **Codenummer der Kontrollstelle**

Beispiel:  
DE-ÖKO-013 (für die QC&I GmbH)

1. **Herkunftsangabe**

Beispiel:  
EU-Landwirtschaft

Davon unabhängig gilt, dass die Codenummer der Kontrollstelle immer dann angegeben werden muss, sobald ein konkretes Produkt – vorverpacktes Lebensmittel, Rohstoffe/-Zutaten und Futter­mittel­ausgangserzeugnisse, mit einer Bio-Auslobung versehen wird. Das ist unabhängig davon, ob es sich um eine Kennzeichnung am Produkt oder eine Werbung handelt.

1*Die restlichen 5% Zutaten können konventionell sein, sofern diese in der Positivliste im Anhang IX der VO (EG) Nr. 889/2008 gelistet sind.*

2*Vorverpackte Lebensmitteln sind Lebensmittel, die so zum Verkauf an den Endverbraucherinnen und Endverbraucher verpackt sind, dass dieser nicht an das Lebensmittel gelangt ohne nicht die Ver­packung zu öffnen oder zu beschädigen. Die genaue Definition findet sich in Artikel 1 Absatz 3 Buchstabe b der Richtlinie 2000/13/EG: „Lebensmittel, die ohne weitere Verarbeitung an den Endverbraucher und an gemeinschaftliche Einrichtungen abgegeben werden und die aus einem Lebensmittel und der Verpackung bestehen, in die das Lebensmittel vor dem Feilbieten abgepackt worden ist, gleichviel, ob die Verpackung es ganz oder teilweise umschließt, jedoch auf solche Weise, dass der Inhalt nicht verändert werden kann, ohne dass die Verpackung geöffnet werden muss oder eine Veränderung erfährt“*

### **EU-Bio-Logo**

Das EU-Bio-Logo muss auf allen vorverpackten Bio-Lebensmitteln aufgebracht werden, die in der EU hergestellt werden.

Fakultativ kann es auch bei aus Drittländern (Nicht-EU Länder) in die EU importierten Erzeugnissen, die unter die EU-Öko-Verordnung fallen, verwendet werden. Ebenso können verarbeitete, nicht vor­verpackte Lebensmitteln mit dem Logo gekennzeichnet werden, sofern mindestens 95Gewichts­prozent der landwirtschaftlichen Zutaten dieses Lebensmittels ökologisch sind.

Das EU-Bio-Logo darf nicht verwendet werden bei Umstellerzeugnissen, bei Produkten, deren land­wirt­schaft­­liche Zutaten aus ökologischem Anbau weniger als 95Gewichtsprozent ausmachen und bei Pro­dukten, deren Hauptzutat aus Jagd oder Fischerei (damit ist nicht Aquakultur gemeint) stammt.

Muss oder kann das EU-Bio-Logo zur Kennzeichnung eingesetzt werden, darf es auch zusätzlich für die Aufmachung und Werbung eingesetzt werden, z.B. auf der Homepage der Firma oder im Online-Shop.

Das Aussehen des EU-Bio-Logo ist festgelegt. Die Mindestgröße (Höhe x Breite) ist auf 9mm x 13,5mm festgelegt. Weitere An­forderungen (und Ausnahmemöglichkeiten) finden Sie im [Anhang XI Teil A der VO (EG) 889/2008](http://www.organic-standards.info/de/documents/EG-Verordnung-Nr-889-2008,11) sowie im „[Handbuch zur Verwen­dung des EU-Bio Logos](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/documents/logo/user_manual_logo_de.pdf)“. Über die Internetseiten der Europäischen Kommission können Sie die [EU-Bio-Logo Dateien für den Druck](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/downloads/logo/index_de.htm) herunterladen.

*Betreffende Artikel in der EU-Öko-Verordnung: Artikel 23-25 der VO (EG) Nr. 834/2007; Artikel 57 der VO (EG) Nr. 889/2008; Anhang XI Teil A der VO (EG) Nr. 889/2008*

### **Codenummer der Kontrollstelle**

Bei allen Produkten, Lebensmittel in Endverbraucherverpackungen, Rohstoffe/-Zutaten und Futter­­­­­mittelausgangserzeugnisse, die mit Bezug auf die ökologisch/biologische Produktion gekennzeichnet sind (Bio-Hinweis), ist grundsätzlich die Codenummer der Kontrollstelle anzugeben, welche das Unter­nehmen kontrolliert, das die letzte Erzeugungs- oder Aufbereitungshandlung vornimmt.

Bei Lebensmitteln in Endverbraucherverpackungen muss die Codenummer der Kontrollstelle im sel­ben Sichtfeld wie das EU-Bio-Logo stehen. Im selben Sichtfeld bedeutet, dass man Logo und Codenummer zusammen lesen können muss, ohne dass ein Drehen der Verpackung notwendig wird. Das EU-Bio-Logo kann darüber hinaus beliebig oft alleinstehend an verschiedenen Stellen auf der Verpackung angebracht werden.

Die Codenummer der Kontrolle setzt sich gemäß [Artikel 58 und Anhang XI Teil B der VO (EG) Nr. 889/2008](http://www.organic-standards.info/de/documents/EG-Verordnung-Nr-889-2008,11) folgendermaßen zusammen:

**DE-ÖKO-013**

[**ISO-Kürzel**](http://de.wikipedia.org/wiki/ISO-3166-1-Kodierliste)(ISO 3166) des Mitgliedsstaats oder des Drittlandes in dem die Kontrollen stattfinden:

*DE/IT/FR/UK*

[**CDE**](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/documents/logo/eu_control_bodies_authorities_en.pdf): eine vom jeweiligen Mitgliedsstaat festgelegte Bezeichnung, die auf die ökologische Produktion Bezug nimmt:

*ÖKO/BIO/BIO/ORG*

**999**: eine von der zuständigen Behörde zu vergebende Referenz-nummer der Kontrollstelle

*Für QC&I: 013*

Für in Deutschland zugelassene Kontrollstellen lautet die Schreibweise damit DE-ÖKO-###, für in Italien zugelassene: IT-BIO-###, für in Frankreich zugelassene: FR-BIO-###

*Betreffende Artikel in der EU-Öko-Verordnung: Artikel 24 der VO (EG) Nr. 834/2007; Artikel 58 und Anhang XI,   
Teil B der VO (EG) Nr. 889/2008*

### **Herkunftsbezeichnung**

Bei vorverpackten Lebensmitteln ist zusätzlich zu EU-Bio-Logo und Codenummer der Kontrollstelle auch der „Ort der Erzeugung der landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe“ (differenziert nach EU- und / oder Nicht-EU-Herkunft) anzugeben. Die Herkunftsbezeichnung ist im selben Sichtfeld wie das EU-Bio-Logo anzubringen und ist unmittelbar unter der Codenummer der Kontrollstelle anzuordnen (Siehe Musteretikett).

Sich daraus ergebende Anordnungsmöglichkeiten sind im „[Handbuch zur Verwendung des EU-Bio Logos](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/documents/logo/user_manual_logo_de.pdf)“ auf den Seiten der Europäischen Kommission ersichtlich.

In der Regel sollte die Anordnung der Kennzeichnungselemente wie in nebenstehender Abbildung aussehen:



DE-ÖKO-013  
EU-Landwirtschaft

Die Herkunftsbezeichnung darf nicht in einer auffälligeren Farbe, Größe oder Schrifttype als die Verkehrsbezeichnung des Erzeugnisses erscheinen.

Herkunftsbezeichnungen:

* „EU-Landwirtschaft", wenn die landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe zu mindestens 98% in der EU erzeugt wurden
* „Nicht-EU-Landwirtschaft", wenn die landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe zu mindestens 98% in Drittländern erzeugt wurden
* „EU-/Nicht-EU-Landwirtschaft", wenn die landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe zum Teil in der Gemeinschaft und zum Teil in einem Drittland erzeugt wurden.

Sind alle landwirtschaftlichen Ausgangsstoffe eines Erzeugnisses in demselben Land erzeugt worden, so kann die Angabe „EU-„ oder „Nicht-EU“ durch die Angabe dieses Landes ersetzt werden.

Beispiel: Alle landwirtschaftlichen Rohstoffe eines Käses stammen aus Deutschland. Dann kann anstelle von „EU-Landwirtschaft“ die Herkunftsbezeichnung: „Deutsche Landwirtschaft“ oder   
„Deutschland Landwirtschaft“ verwendet werden. Analoges Vorgehen bei anderen Ländern.

Herkunftsbezeichnungen in weiteren gängigen Sprachen:

Englisch:

„EU Agriculture"

„non-EU Agriculture"

„EU/non-EU Agriculture"

Italienisch:

„Agricoltura UE"

„Agricoltura non UE"

„Agricoltura UE/non UE"

Französisch:

„Agriculture UE"

„Agriculture non UE"

„Agriculture UE/non UE"

*Betreffende Artikel in der EU-Bioverordnung: Artikel 24 der VO (EG) Nr. 834/2007; Artikel 58 und Anhang XI Teil B der VO (EG) Nr. 889/2008*

## **Musteretikett**

Das Muster-Etikett fasst graphisch alle Anforderungen an die Kennzeichnung eines Bio-Lebensmittels zusammen. Es erhebt jedoch nicht den Anspruch der Vollständigkeit und dient lediglich zur Veranschaulichung der Kennzeichnungs-Elemente.

Bio-Verkehrsbezeichnung

Zutaten: Aufzählung der Zutaten des Lebensmittels in absteigender Reihenfolge ihres Gewichtsanteils zum Zeitpunkt ihrer Verwendung; Bio-Zutaten sind als solche gekennzeichnet, z.B. mit Sternchen \*

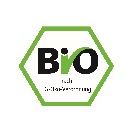
\*aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft

*Ingredients: list of ingredients\**

*\*from certified organic farming*



DE-ÖKO-013  
EU-Landwirtschaft



****

Certified Organic by QC&I GmbH

**Kennzeichnung in der Zutatenliste**

Liegt der Gewichtsanteil aller landwirtschaftlichen Zutaten aus ökologischem Landbau laut der Re­zep­tur bei Verarbeitungserzeugnissen unter 95 Gewichtsprozenten, darf die Bio-Kennzeichnung nur über die Zutatenliste erfolgen. In der Zutatenliste müssen die einzelnen Öko-Zutaten als solche gekenn­zeichnet werden.

In diesem Fall muss zusätzlich der Gesamtanteil der biologischen/ökologischen Zutaten an den Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs in Prozent im Verzeichnis der Zutaten angegeben werden.

Die Bezeichnungen der Zutaten und die Prozentangabe dürfen nicht durch Schriftänderung, Schrift­vergrößerung oder Farbänderung hervorgehoben werden.

In der Verkehrsbezeichnung darf kein Bio-Hinweis enthalten sein und das EU-Bio-Logo darf nicht ver­wendet werden.

*Betreffender Artikel in der EU-Bioverordnung: Artikel 23 der VO (EG) Nr. 834/2007*

## **Verwendung des EU-Bio-Logos oder Bio-Siegels zu Werbezwecken**

Das EU-Bio-Logo sowie nach Registrierung des Unternehmens/des Produktes auch das deutsche Bio-Siegel können zu Werbezwecken auf Prospektmaterial oder den Internetseiten des Unternehmens / des Landwirts verwendet werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das Logo nicht in für Konsumenten irreführender Weise eingesetzt wird.

## **Verwendung fakultativer Bio-Logos**

Neben der verpflichtenden oder freiwilligen Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln mit dem EU-Bio-Logo, gibt es weitere Logos, die dem Verbraucher signalisieren, dass er gerade ein Bioprodukt in Händen hält. Eine Verwendung solcher Logos kann vorteilhaft sein, wenn das Bio-Produkt auf einem Markt angeboten werden soll, in dem diese Logos einen höheren Bekanntheitsgrad bzw. Reputationsbonus gegenüber dem EU-Bio-Logo genießen.

### **Deutsches Bio-Siegel**

Deutsches Bio-Siegel

Mit dem Bio-Siegel dürfen nicht verarbeitete Agrarerzeugnisse sowie die für den menschlichen Verzehr oder als Futtermittel bestimmten verarbeiteten Agrarerzeugnisse gekennzeichnet werden, sofern sie in den Anwendungs­bereich der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau fallen. Auch Produkte der Aquakultur (z.B. Fisch aus Teichwirtschaft oder Algen), sowie Bio-Produkte aus Drittländern dürfen mit dem Bio-Siegel gekennzeichnet wer­den. Rechtsgrundlage für die Nutzung des Bio-Siegels ist das [Öko-Kenn­zeichengesetz](http://bundesrecht.juris.de/_kokennzg/) und die [Öko-Kennzeichenverordnung](http://bundesrecht.juris.de/_kokennzv/).

Darüber kann das Siegel auch für allgemeine Werbezwecke (Display, Aufsteller, Regale, Tafeln usw.) verwendet werden, wenn für den Verbraucher klar erkennbar ist, auf welche Produkte sich die Bio-Zertifizierung bezieht.

Grundsätzlich gilt, dass man das Bio-Siegel dann nutzen kann, wenn man auch das EU-Bio-Logo ver­wenden muss oder darf.

Analog dazu gilt, dass das Bio-Siegel nicht verwendet werden darf für Umstellerzeugnisse, Produkte, deren landwirtschaftliche Zutaten aus ökologischem Anbau weniger als 95Gewichtsprozent aus­machen, sowie Produkte, deren Hauptzutat aus Jagd oder Fischerei stammt.

**Voraussetzung für die Nutzung des Bio-Siegels** ist ein gültiger Kontrollvertrag mit QC&I, Ihrer Kontrollstelle, sowie eine Registrierung der entsprechenden Produkte bzw. des Werbezweckes bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der BLE oder unter folgenden Links:

<http://www.oekolandbau.de/bio-siegel/>

Nutzerinfo für verarbeitende Betriebe:

<http://www.oekolandbau.de/bio-siegel/nutzerinformationen/schritte-zum-bio-siegel/erzeuger-verarbeiter/>

Nutzerinfo für Importeure:

<http://www.oekolandbau.de/bio-siegel/nutzerinformationen/schritte-zum-bio-siegel/importeure/>

Nutzerinfo für Gastronomiebetriebe:

<http://www.oekolandbau.de/bio-siegel/nutzerinformationen/schritte-zum-bio-siegel/gastronomiebetriebe/>

Gestaltungsvorschriften:

<http://www.oekolandbau.de/bio-siegel/nutzerinformationen/nutzung-des-bio-siegels/gestaltungsvorschriften/>

**Französisches AB-Logo (la marque AB)**

**AB-Logo**

Das AB-Logo ist speziell im französischen und französischsprachigen Markt bekannt. Die Vergabe des AB-Logos wird seit dem 1.Januar 2008 durch die französische Agence Bio (<http://www.agencebio.org>) verwaltet. Hier finden Sie neben den Nutzungsbestimmungen auch den Antrag auf Nutzung und Logo-Dateien.

Das AB-Logo kennzeichnet, ebenso wie das EU-Bio-Logo oder das deutsche Biosiegel, dass die landwirtschaftlichen Erzeugnisse 100% ökologisch sind bzw. bei verarbeiteten Produkten, dass mindestens 95% der aus der Landwirtschaft stammenden Zutaten aus ökologischem Landbau stammen. Die restlichen 5% können konventionell sein, sofern diese in der Positivliste im Anhang IX der VO (EG) Nr. 889/2008 gelistet sind.

Regeln zur Nutzung des AB-Logos:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung, Fischerei, ländlichen Raum bestimmt die Regeln zur Nutzung des AB-Logos. Nutzungsbedingungen sowie Formulare finden Sie unter:

<http://www.agencebio.org/sites/default/files/upload/documents/3_Espace_Pro/regles_usage_marque_AB.pdf>

Antrag auf Nutzung des AB-Logos:

<http://www.agencebio.org/sites/default/files/upload/documents/3_Espace_Pro/formulaire_demande_abcommunication.pdf>

### **Exporte in die USA (USDA organic seal)**

**USDA organic seal**

Seit dem 01.06.2012 besteht zwischen der EU und den USA ein bilaterales Abkommen über die gegenseitige Anerkennung der eigenen Bio-Standards. Dies bedeutet, dass Bioprodukte die in der EU gemäß den Richtlinien der EU-Bioverordnung hergestellt wurden oder dort den finalen Produktionsschritt (Abpacken, Etikettieren) durchlaufen haben, in den USA als Bioprodukt verkauft werden können und umgekehrt.

Das bilaterale Abkommen umfasst alle Bioprodukte gemäß den Richtlinien der EU-Bioverordnung mit einigen wenigen Einschränkungen:

1. Die Aufzucht von Nutztieren muss ohne Einsatz von Antibiotika erfolgt sein.
2. Exportierte Bio-Produkte müssen von einem NOP Import Zertifikat (<http://1.usa.gov/nop-import-certificate>) begleitet werden, das von QC&I, Ihrer Kontrollstelle ausgestellt wird. <http://1.usa.gov/nop-import-instructions>
3. Tiere aus Aquakultur oder andere im Wasser lebende Tiere können nicht mit Biohinweis in die USA exportiert werden.
4. Wein muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen: siehe Link3

Kennzeichnung

Besteht die Absicht Bio-Produkte aus der EU in die USA zu exportieren, kann zusätzlich zu den Pflichtkennzeichnungselementen (Codenummer der Kontrollstelle, Herkunftsbezeichnung und evtl. EU-Bio-Siegel) auch das USDA organic seal verwendet werden. Ist dies gewünscht, so müssen die entsprechenden [Kennzeichnungsvorschriften](http://www.ecfr.gov/cgi-bin/text-idx?c=ecfr&sid=0809abf7ec0f4b65f3470307ba25f93b&rgn=div6&view=text&node=7:3.1.1.9.32.4&idno=7) der USDA eingehalten werden.

Im Rahmen des bilateralen Abkommens gibt es drei mögliche Kennzeichnungsvarianten für Bio-Produkte auf dem US-Markt bezüglich der Verkehrsbezeichnung, wobei die dritte nur eine geringe Marktbedeutung hat:

* Bio-Produkte, die das EU-Bio-Siegel tragen müssen (vorverpackte Lebensmittel) oder dürfen, können in den USA hinsichtlich Ihrer Verkehrsbezeichnung als “**organic**” verkauft werden, sofern oben genannte Einschränkungen erfüllt sind.
* Bio-Produkte, die das EU-Bio-Siegel tragen müssen (vorverpackte Lebensmittel) oder dürfen und deren Zutaten zu 100% aus kontrolliert biologischem Anbau stammen, dürfen hinsicht­lich Ihrer Verkehrsbezeichnung als „**100 percent organic**“ vermarktet werden.
* Produkte, die 70 – 95% Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus kontrolliert biologischem Anbau enthalten, können den Hinweis erhalten: „**Made with**“. Als Beispiel wären hier Kartof­fel­chips zu nennen. Die Kartoffeln (85% des Endproduktes) sind aus kontrolliert biologischem Anbau, das Sonnenblumen­öl und die Gewürzmischung sind konventionell. Dann könnte dieses Produkt als „Made with organic potatoes“ gekennzeichnet werden.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der USDA oder unter folgenden Links:

Logodateien: <http://www.ams.usda.gov/AMSv1.0/ams.fetchTemplateData.do?&template=TemplateA&navID=NationalOrganicProgram&leftNav=NationalOrganicProgram&page=NOPOrganicSeal&description=The%20Organic%20Seal&acct=nopgeninfo>

3Voraussetzungen für den Export von Wein:

<http://www.ams.usda.gov/AMSv1.0/getfile?dDocName=STELPRDC5098492>